

DAN BURSTEIN · ARNE DE KEIJZER (Hrsg.)
Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO



GOLDMANN
Lesen erleben

Buch

In Dan Browns jüngstem Erfolgsthiller wird der Symbologe Robert Langdon in eine Welt hineingezogen, die um eines der rätselhaftesten Meisterwerke der Literatur kreist: das »Inferno« in Dante Alighieris *Göttlicher Komödie*. Auf einer atemlosen Jagd folgt Langdon den Spuren Dantes von Florenz bis Istanbul durch halb Europa.

In *Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO* enthüllt Bestsellerautor und Brown-Experte Dan Burstein zusammen mit einem Team von mehr als einem Dutzend Fachleuten und Spezialisten, die sich beruflich mit Dante-Studien, Bevölkerungsentwicklung und Demografie sowie Medizin und Zukunftsforschung beschäftigen, die Fakten hinter der Fiktion. Sie untersuchen Symbole und historische Begebenheiten und widmen sich der Philosophie, Kunst, Musik und Architektur einer längst vergangenen Zeit, auf die Browns Roman Bezug nimmt.

Autoren

DAN BURSTEIN ist mehrfach ausgezeichnete Journalist, Autor erfolgreicher Sachbücher sowie erklärter Dan-Brown-Fan. Er gründete die »Millennium Technology Ventures« in New York, eine Firma, die in innovative Unternehmensideen investiert. In diesem Buch entschlüsselt er die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO.

ARNE DE KEIJZER war bereits an Dan Bursteins erfolgreichen Sachbüchern »Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code«, »Die geheime Bruderschaft« und »Das Geheimnis der Maria Magdalena« beteiligt. Als Koautor hat er zusammen mit Burstein außerdem ein politisches Sachbuch über die aktuellen Entwicklungen in China verfasst.

Dan Burstein
Arne de Keijzer
(Hrsg.)


Die Wahrheit
hinter Dan Browns
INFERNO

Auf den Spuren
von Dante Alighieri

Aus dem amerikanischen Englisch
von Peter Beyer, Susanne Kuhlmann-Krieg,
Lucien Deprijck, Stefan Pannor
und Susanne Aeckerle

GOLDMANN

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2013 unter dem Titel
»Secrets of Inferno. In the Footsteps of Dante and Dan Brown«
bei Squibnocket Partners LLC, Stamford.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das FSC®-zertifizierte Papier *Lux Cream* für dieses Buch
liefert Stora Enso, Finnland.

1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung Dezember 2013

Copyright © 2013 by Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Copyright © der Originalausgabe 2013 Squibnocket Partners LLC

Published in agreement with the author

c/o Baror International, Inc., Armonk, New York, U.S.A.

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München, unter Verwendung

von Motiven von © Julie O'Connor

Redaktion: Michael Rahn

DF · Herstellung: Str.

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15822-5

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz:



*Für Julie, meine Beatrice ... Frau meiner Träume und
Traumfrau in meinem richtigen Leben, Tag für Tag.
Und für David, der es wie der alte jüdische König in Dantes
Paradiso vermag, die Welt von Goliaths zu befreien
und philosophische Texte und Gedichte zu schreiben.*

Dan Burstein

*Für Helen und Hannah, in Liebe.
»Ach, wie dürftig doch Sprache ist.«*

Arne de Keijzer

»Then she opened up a book of poems
And handed it to me
Written by an Italian poet
From the thirteenth century.
And every one of them words rang true ...«

Bob Dylan, »Tangled Up in Blue«

Inhalt

Anmerkungen der Herausgeber	13
Einführung: Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO. Auf den Spuren von Dante Alighieri	17
VON DAN BURSTEIN	

TEIL I:

DANTE FÜR DAS EINUNDZWANZIGSTE JAHRHUNDERT

Willkommen zu meinem Dante-Frühling	31
VON DAN BURSTEIN	
Dan Brown und der Fall des falschen Dante	50
VON TEODOLINDA BAROLINI	
Verdammnis vs. Demografie. Das <i>Inferno</i> von Dante und Dan Brown – eine Gegenüberstellung	63
VON ALISON CORNISH	
Dante als Humanist, radikaler Reformator und alttestamentarischer Prophet	76
INTERVIEW MIT STEVEN BOTTERILL	
Auf der Suche nach der verlorenen Gattung: Dan Browns <i>Inferno</i> als moderne Parodie	90
VON GLENN W. ERICKSON	

Widersinnig, aber nicht absurd: Dan Browns *Inferno*
macht sich Dantes Perspektive mehr zu eigen,
als man meinen sollte 104
VON GIUSEPPE MAZZOTTA

Warum jeder, der Dan Browns *Inferno* liest, aus der
Lektüre von Dantes *Inferno* und der gesamten
Göttlichen Komödie Nutzen ziehen könnte 113
VON WILLIAM COOK

Dante an Washington: Reformstau, Vetternwirtschaft
und interne Querelen sind Todsünden und werden euch
in die Hölle bringen 121
VON DAN BURSTEIN

Hinter dem Schleier: Paralleluniversen und
Inferno-Resonanzen 131
VON DAN BURSTEIN

TEIL II: KÜHNE NEUE WELT

Ein Überblick über Dan Browns Haltung
zu Bevölkerungskontrolle, Technologie und
Transhumanismus 151
VON ARNE DE KEIJZER

Demografiktion 168
VON JOEL E. COHEN

»Man muss einfach von allen guten Geistern verlassen
sein, um anzunehmen, man könne auf einem endlichen
Planeten in alle Ewigkeit weiterwachsen.« 176
EIN GESPRÄCH MIT PAUL EHRLICH

<i>Das Ende der Welt</i> ist nicht so wahrscheinlich wie <i>Der Mensch schlägt zurück</i>	185
INTERVIEW MIT JAMAIS CASCIO	
Ich bin kein Zobrist	199
INTERVIEW MIT LAURIE GARRETT	
Transhumanismus und die Verheißung der Zukunft	206
INTERVIEW MIT NATASHA VITA-MORE	
»Ob man nun glaubt oder nicht, dass die Zukunft einen Sinn ergibt, es gibt sie. Gewöhnt euch daran.« ...	219
INTERVIEW MIT DAVID ORBAN	
Nichts wird bleiben, wie es war	229
EIN INTERVIEW MIT GREGORY STOCK	

TEIL III:

DAN BROWN ENTSCHLÜSSELT

Dan Brown, infernalischer Romancier	247
VON DAVID A. SHUGARTS	
»Ich brauche einen weiteren Hinweis.«	274
VON CHERYL HELM	

TEIL IV:

DER DANTE-REISEFÜHRER

Firenze: Reisen mit meinem Dante	287
VON DAN BURSTEIN	
Florentiner Blätter	303
VON JULIE O'CONNOR	

Die Requisiten von Dan Brown: Drei Kirchen von Weltrang	320
VON WILLIAM COOK	
Nachtisch: Überlegungen und Meditationen zu Dante und Dan Brown	327
VON DAN BURSTEIN	
Danksagung	373
Autoren und Mitarbeiter	375

Anmerkungen der Herausgeber

Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO. Auf den Spuren von Dante Alighieri folgt dem gleichen Muster wie unsere bisher erschienenen Bücher: *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code: Das Sakrileg entschlüsselt*; *Die geheime Bruderschaft: Dan Browns ILLUMINATI entschlüsselt*; *Das Geheimnis der Maria Magdalena; Secrets of 24*; *Die Wahrheit über das »Verlorene Symbol«*; *Dan Browns neuer Roman entschlüsselt* und *Die Welt der Lisbeth Salander: Die Millenium-Trilogie entschlüsselt*. Das vorliegende Buch *Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO* setzt sich aus Originaltexten von Dan Burstein, Arne de Keijzer und David Shugarts (die Autoren beziehungsweise Herausgeber der oben genannten Reihe) sowie Beiträgen und Interviews von mehr als einem Dutzend Fachleuten zusammen, die sich beruflich mit Dante-Studien, Bevölkerungsentwicklung und Demografie sowie Medizin und Zukunftsforschung beschäftigen. Unsere Auswahl der Sachverständigen korrespondiert mit den jeweiligen Themen, die in Browns *Inferno* aufgegriffen werden. Dazu gehören Dante, *Die Göttliche Komödie*, die Geschichte der Stadt Florenz, die Auswirkungen des weltweiten Bevölkerungswachstums, die vom Transhumanismus vertretene Philosophie des Human Enhancement, also der »Verbesserung« des Menschen durch technische Hilfsmittel, sowie die wachsende Fähigkeit des Menschen, mittels immer weiter fortgeschrittener Technologien und Wissenschaften sich zum Schöpfer der eigenen Evolution aufzuschwingen.

Bei den Gastbeiträgen und Interviews haben wir darauf geachtet, unsere redaktionelle Meinung von den Beiträgen der Autoren zu trennen, indem wir unsere einleitenden Kommentare etwas kleiner gesetzt haben. Der darauf folgende Text gibt die Meinung des Autors beziehungsweise die Fragen des Interviewers wieder. Bei Interviews sind die von den Herausgebern gestellten Fragen kursiv gedruckt. In eckige Klammern gesetzte Worte, Satzfragmente oder Erläuterungen sind die unseren, in runde Klammern gesetzte jene des Autors.

Seitenzahlen in Zitaten beziehen sich auf die im Mai 2013 veröffentlichte deutsche Hardcoverausgabe von Dan Browns *Inferno*. In anderen Sprachen und anderen Ausgaben können diese Seitenzahlen abweichen.

Die Geisteswissenschaftler und Experten, die zu diesem Buch beigetragen haben, nehmen auf ihre jeweils eigene Art Bezug auf Dantes großes Gedicht und andere in diesem Buch behandelte Themen. Der Originaltitel von Dante bestand aus dem einen Wort *Commedia*. Die Ergänzung *Divina* fügte Boccaccio erst nach Dantes Tod hinzu. In diesem Buch verwenden wir *Commedia* als Synonym für *Göttliche Komödie* und umgekehrt.

Es existieren diverse englische und auch deutsche Übersetzungen der *Göttlichen Komödie*, darunter die von Henry Wadsworth Longfellow, John Ciardi, Charles Singleton, John Sinclair, Allen Mandelbaum und zuletzt Clive James oder, im Deutschen, von Ida und Walther von Wartburg sowie Hartmut Köhler. Wer mit Dantes Welt vertraut ist, weiß, dass jede dieser Übersetzungen ihre eigenen Stärken und Schwächen aufweist. In diesem Buch haben wir an unterschiedlichen Stellen auf verschiedene Übersetzungen zurückgegriffen. Unsere Geisteswissenschaftler verwenden die von ihnen jeweils bevorzugte Übersetzung – und manchmal ihre eigene. Zudem

greifen die Mitwirkenden auf unterschiedliche Ausdrucksweisen beim Bezug auf Gesänge, Titel und Fußnoten zurück und folgen unterschiedlichen Regeln; wir haben nicht den Versuch unternommen, diese hier zu vereinheitlichen, sodass man uns kleine Abweichungen bei Textformaten und Stilregeln nachsehen möge.

Sosehr es unser Ziel ist, dem Leser die Erkenntnisse unserer Mitautoren zuteilwerden zu lassen, so mussten wir doch aus Platzgründen Dinge auslassen, die wir eigentlich gerne untergebracht hätten. Wir möchten uns bei allen Autoren, Interviewpartnern und Fachleuten bedanken, die Beiträge zu *Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO* beigetragen haben. Unseren Lesern empfehlen wir, die Bücher unserer Experten zu lesen und ihre Websites zu besuchen, um der Vielzahl von Ideen weiter nachzugehen, die auf den folgenden Seiten nur angerissen werden.

Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO ist ein Buch mit kritischen Kommentaren zu Dan Browns Roman *Inferno* und zahlreichen weiteren Themen. Unser Werk ist vollkommen unabhängig von Dan Brown und von diesem auch nicht autorisiert worden. Wie bei einem kritischen Kommentar naheliegend, wird der Handlungsablauf von *Inferno* in diesem Buch an verschiedenen Stellen erörtert und analysiert. Seien Sie also hiermit vorgewarnt, falls Sie den Roman noch nicht gelesen haben.

Ein letzter Gedanke: Falls Sie noch nie etwas von Dante gelesen haben oder die Lektüre der *Göttlichen Komödie* schon länger zurückliegt, empfehlen wir Ihnen dringend, sich nun auf die Reise zu machen. So faszinierend und aktuell Dan Browns *Inferno* sein mag, Dante stellt doch eine Klasse für sich dar, wenn es um die Freuden der Poesie, um Literatur und um das Seelenheil geht.

Einführung

Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO: Auf den Spuren von Dante Alighieri

Noch vor einem Jahrzehnt schien es, als könne man in kein Flugzeug und keine U-Bahn steigen und in keinem Café sitzen, ohne dabei jemanden (meist sogar mehrere) zu entdecken, der gerade *Sakrileg* von Dan Brown las. Das Buch führte die Bestsellerliste der *New York Times* an und war auf dem Weg, einer der meistverkauften Titel aller Zeiten zu werden. Wir waren fasziniert und wurden neugierig. Wie viel von *Sakrileg* war Fakt? Wie viel Fiktion? Und wie konnte man beides auseinanderhalten?

Je mehr weiterführende Materialien wir lasen und untersuchten – die gleichen Bücher, Kunstwerke, Legenden und esoterischen Schriften, in die sich Dan Brown vertieft hatte, als er seine Geschichte erfand –, desto mehr stellten wir fest, dass unsere Familien und Freunde sich für das interessierten, was wir dabei herausfanden. Während eines Sommerfestes 2003 fragten wir dann die Chefeinkäuferin von Barnes & Noble, ob sie an einen Markt für ein Buch glaube, das sich der Analyse von Fakten und Fiktion in *Sakrileg* widmet. An Ort und Stelle bot sie an, 50 000 Exemplare für ihre Filialen zu erwerben.

Mit so viel Rückendeckung ausgestattet beschlossen wir, ein nicht autorisiertes Begleitbuch zusammenzustellen. In diesem wollten wir den für uns provokanten und wichtigen Themen nachgehen, die in *Sakrileg* angerissen werden. Allerdings

sollten in dem Buch nicht nur unsere eigenen Meinungen wiedergegeben werden. Daher traten wir mit der Bitte um Unterstützung an Fachleute von Weltrang auf allen Wissensgebieten heran, die Dan Browns Megaseller einbezieht – Theologie, Geschichte, Kunst, Kryptologie, historische Forschung über Jesus und Maria Magdalena, das wahre Leben der Gnostiker, Leonardo da Vinci, Architektur, Wissenschaft, Mathematik, die Templer, der Vatikan und das Papsttum sowie die sogenannte Bruderschaft vom Berg Zion.

Uns war vollkommen klar, dass es sich bei *Sakrileg* um Fiktion und um Populärkultur handelte. Wir ignorierten Dan Browns im Vorwort geäußerte Behauptung: »... alle Beschreibungen von Kunstwerken, Architektur, Dokumenten und geheimen Ritualen in diesem Roman sind zutreffend.« (Ähnliche Verlautbarungen stellt er seitdem all seinen Büchern voran, auch *Inferno*, dem zuletzt erschienenen: »Alle Werke der Kunst und Literatur in diesem Roman existieren wirklich. Die wissenschaftlichen und historischen Hintergründe sind wahr.«) Wir begriffen, dass er Erzählstränge aus Fakten und Fiktion zu einer unglaublichen Abenteuergeschichte verflochten hatte, die Robert Langdon und Sophie Neveu im Sause Schritt durch Paris, London und andere Orte führte. Brown brachte seine Leser dazu, Seite für Seite umzublättern und bis spät in die Nacht gespannt ein kurzes Kapitel mit offenem Ausgang nach dem anderen zu lesen. Zugleich war es ihm gelungen, eine verblüffende Sammlung faszinierender Versatzstücke aus Religion, Kunst, Geschichte und Kultur einzuarbeiten. So entstand ein großartiger Krimi für schlaflose Nächte und eine tolle Lektüre für Strand oder Pool.

Doch wir sahen viel mehr in dem Buch. Es veranlasste viele Menschen zum Nachdenken, Argumentieren und Debattieren. Es veranlasste die Leser, in die Buchläden zu gehen und im

Netz zu stöbern. Da gab es mit einem Mal ein Buch inmitten unserer immer trivialer werdenden, geistig verarmten Populärkultur, das die Menschen begierig darauf machte, mehr zu erfahren. Wenn sie es zuklappten, machten sie sich auf den Weg, selbst Antworten auf die an ihnen nagenden Fragen zu finden.

Unser Buch *Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code* (engl. *Secrets of the Code*) wurde schließlich seinerseits ein Mega-seller. Es wurde in über dreißig Sprachen übersetzt, mehrere Millionen Mal verkauft und landete in aller Welt auf den Bestsellerlisten, von der *New York Times* bis zu *Le Monde*. Im Verlauf der folgenden Jahre schrieben wir ähnliche nicht autorisierte Begleitbücher zu anderen Romanen von Dan Brown, darunter *Illuminati* (engl. *Angels & Demons*), *Das verlorene Symbol* (engl. *The Lost Symbol*) und jetzt *Inferno*. Zudem erweiterten wir unser Spektrum und schrieben Begleitbücher über herausragende Phänomene der Populärkultur, zum Beispiel weitere Romanautoren (Stieg Larsson) und Fernsehsendungen (24).

Nach einem Jahrzehnt des Verfassens solcher Bücher haben wir erkannt, dass Werke der Populärkultur große, komplexe Systeme darstellen. In diesen kann man Gedanken und Debatten über Ideen, Trends und Themen vorantreiben, die es wert sind, auf der globalen öffentlichen Plattform diskutiert zu werden. Dan Brown besitzt die einzigartige Gabe, Leser für diese Ideen, Trends und Themen empfänglich zu machen und dafür zu begeistern, mehr darüber zu erfahren. Vom literarischen Standpunkt her mag er den Leser in den Wahnsinn treiben – die Dialoge sind häufig schauerhaft, die Figuren im Allgemeinen holzschnittartig, und er verlangt seinen Lesern eine enorme »suspension of disbelief« ab, einen unbedingten Willen zur Ungläubigkeit. Mit anderen Worten: Für die Dauer eines Romans oder eines Films möchten wir uns den Kunstge-

nuss nicht durch schnöde Logik oder Wissenschaft verderben lassen. Trotzdem schafft Brown es, dass man gerne weiterliest.

Zudem kann der Leser mühelos eine Reise zu bedeutenden Werken der bildenden Künste, Architektur und Literatur unternehmen oder in die Geschichte der Esoterik eintauchen, ohne dass ihm mehr abverlangt wird, als mit Robert Langdons irrem Tempo Schritt zu halten. (Wir haben die Handlungsstränge in sämtlichen seiner Bücher überprüft: Sie basieren grundsätzlich auf unmöglichen Zeitplänen, aber sei es drum!)

Mit *Inferno* hat Brown uns ein auf vielerlei Ebenen außergewöhnliches Geschenk gemacht.

Zuerst und vor allem ist dies die Geschichte des großen, im späten dreizehnten und frühen vierzehnten Jahrhundert lebenden Dichters und Autors Dante Alighieri, dem Verfasser der *Göttlichen Komödie* (die auf den folgenden Seiten auch mit dem italienischen Namen *Commedia* bezeichnet wird). *Die Göttliche Komödie* setzt sich aus drei Teilen zusammen – *Inferno*, *Purgatorio* und *Paradiso*. Wie Dan Browns Titel impliziert, hat er das, was er von Dante verwendet, zumeist aus *Inferno* bezogen. Unser Buch hingegen behandelt Dante eher ganzheitlich.

Dan Brown steht in einer langen Reihe von Autoren und Kreativkünstlern aus vielen Bereichen, die sich von Dante haben faszinieren lassen und Teile der *Göttlichen Komödie* verwendet haben oder von ihr inspiriert wurden. Brown selbst erzählt uns in seinem *Inferno*: »In den sieben Jahrhunderten seit ihrer Veröffentlichung hatte Dantes bleibende Vision der Hölle zahlreiche Lobpreisungen, Übersetzungen und Variationen erfahren, durch einige der größten kreativen Persönlichkeiten der Geschichte. Longfellow, Chaucer, Marx, Milton, Balzac, Borges... hatten Stücke geschrieben, die auf Dantes

Inferno basierten. Monteverdi, Liszt, Wagner, Tschaikowsky und Puccini hatten Kompositionen geschaffen, die auf Dantes Werk zurückgingen ... Selbst in der modernen Welt der Videospiele und iPad-Apps gab es keinen Mangel an Produkten, die auf Dante verwiesen.« (S. 96)

Zu dieser Liste hätte Brown noch Boccaccio hinzufügen können (Dantes ersten großen Bewunderer, der darauf drängte, dass dem Titel des Buches, das Dante seine »Komödie« genannt hatte, das Wort »Göttlich« vorangestellt wurde), außerdem Botticelli, Blake, Delacroix, Rodin, Gogol, T.S. Eliot, Ezra Pound, James Joyce, Samuel Beckett, Malcolm Lowry, Primo Levi, Dorothy L. Sayers, Salvador Dalí und viele, viele andere. Sogar der chinesische Künstler und Aktivist Ai Weiwei hat sich mit seinem Ausflug in die Regionen des Pop/Rap/Heavy Metal und dem 2013 dabei entstandenen Album *The Divine Comedy* zu den Dantista gesellt. Obwohl sich in der zeitgenössischen Hochschul- und Universitätsausbildung (die es einst erforderte, dass ein gebildeter Mensch die *Göttliche Komödie* las) tiefe Finsternis um Dante gelegt hat, erfreute sich dieser 2013 wieder wachsender Beliebtheit.

Noch vor der Veröffentlichung von *Inferno* beschloss Matthew Weiner, Macher der erfolgreichen Fernsehserie *Mad Men*, die 2013er-Staffel mit einer zweistündigen Eröffnungsfolge zu lancieren, in der man sieht, wie der Protagonist Don Draper im scheinbaren Paradies Hawaii die in den 1960er Jahren von John Ciardi verfasste Übersetzung der *Göttlichen Komödie* liest. Dabei rezitiert er Dantes berühmte erste Zeilen, wie sich jemand in der Mitte seines Lebensweges in einem dunklen Wald verirrt. Jede der sich 2013 daran anschließenden Folgen von *Mad Men* wies einen direkten Bezug zu Dantes Höllenkreisen auf, und von Woche zu Woche sank Don immer tiefer. Die Staffel endete damit, dass er, nun ganz un-

ten angekommen, das psychische Fegefeuer betritt, wo er für seine Sünden büßt und versucht, ein neues Leben zu beginnen.

Mad Men ist ein Beleg dafür, dass Hollywood einmal mehr das Seine tat, um die Erinnerung an Dante in der Populärkultur wachzuhalten. Von der atemberaubenden zehnminütigen Choreografie des Lebens in der Hölle im Spencer-Tracy-Film *Das Schiff des Satans* (engl. *Dante's Inferno*) aus dem Jahr 1935 bis zu David Finchers Film *Sieben* und der zumindest von einem Filmkritiker geäußerten Theorie, zahlreiche Szenen aus *Easy Rider* nähmen sich Gustav Dorés Illustrationen der *Göttlichen Komödie* zum Vorbild, haben viele den Versuch unternommen, Dante zu verfilmen. Wirklich gelungen ist es keinem. Dan Brown und Sony werden ihre Chance bekommen, wenn sie aus Browns 2013 erschienenem Buch *Inferno* einen mit großem Budget ausgestatteten Film produzieren, der nach bisherigem Zeitplan im Dezember 2015 in die Kinos kommen wird.

Der Dante in Dan Browns *Inferno* scheint herzlich wenig gemeinsam zu haben mit dem Poeten des vierzehnten Jahrhunderts und seinen schöpferischen Leistungen. Das jedenfalls werden Ihnen mehrere unserer Dante-Kommentatoren auf den folgenden Seiten erklären (siehe die Beiträge von Barolini, Botterill, Cook und Cornish). Andererseits vertreten zwei unserer angesehenen Wissenschaftler die Meinung, Brown habe eine faszinierende postmoderne Neufassung von Dantes Werk geschaffen (siehe Erickson und Mazzotta).

Browns Roman bietet, so beschränkt er sein mag, unserer Meinung nach der zeitgenössischen Kultur eine wunderbare Gelegenheit, eine neue Diskussion zu beginnen und Dante, die *Göttliche Komödie*, Florenz und alle großen Ideen, die mit Dantes erstaunlich reichem Intellekt zusammenhängen, kennenzulernen. Sollten Sie trotz Dan Browns zuweilen schwer-

fälligem Prosastil und trotz Figuren, die so wenig Gewicht haben wie Dantes »Schatten« in der Unterwelt, inspiriert worden sein, mehr über Dante zu erfahren, dann sind Sie hier richtig.

Hier bietet sich die Gelegenheit, über Gut und Böse nachzudenken – und darüber, wie die Definition dieser Worte sich im Laufe der Zeit verändert hat –, über Schicksal und freien Willen, Wissenschaft und Religion, Wissen und Geheimnis, das männliche und das weibliche Geschlecht, das Reale und das Imaginierte, Sterblichkeit und Unsterblichkeit. Dazu kommen Politikwissenschaft, bildende Kunst, Sprache und Literatur, Philosophie und Geschichte, die Bibel und die griechischen und römischen Klassiker, Florenz mit seiner sprudelnden Quelle an Renaissancegenies, seiner wunderbaren Kunst und, natürlich, seiner Poesie.

Brown geht auf Dantes Tiefgründigkeit nur oberflächlich ein. Aber das ist in Ordnung. Er lädt seine Leser allesamt zu einer Dante-Party ein. Wir reagieren mit diesem Buch darauf, indem wir Dante-Spezialisten von führenden Universitäten mit Wissenschaftlern, Philosophen, Ethikern, Medizinern, Zukunftsforschern und Mitgliedern unseres bewährten Buchteams zusammenbringen. Sie kommentieren, wie sich Brown bei Dante bedient hat, und die vielen anderen Themen, die der Handlung von *Inferno* zugrunde liegen.

Brown macht bei Dante und dem Florenz des vierzehnten Jahrhunderts nicht halt. Sein *Inferno* lenkt die Aufmerksamkeit auch auf eine Reihe von Themen des einundzwanzigsten Jahrhunderts, die er aufgreifen möchte. Dazu gehören die Überbevölkerung des Planeten, mögliche Lösungen der Probleme, die sich durch Ressourcenknappheit und das Leben in einer überbevölkerten Welt ergeben, die zeitgenössische Bewegung des Transhumanismus und die wachsende Gemeinschaft

von Wissenschaftlern, Technologen und Querdenkern, die sich für technologische Möglichkeiten interessieren und daran forschen, die menschliche Spezies auf eine Art und Weise weiterzuentwickeln, wie es nie zuvor möglich war.

Lassen Sie uns zu Beginn klar sagen, dass wir mit der Art, wie Brown einige dieser Themen gestaltet hat, nicht übereinstimmen. Unserer Ansicht nach belebt Brown die neomalthusianistischen Bedenken in Bezug auf die sogenannte »Bevölkerungsbombe« der 1970er und 1980er Jahre wieder. Paradoxaerweise erscheint *Inferno* aber genau in einer Zeit, in der die meisten Regionen der entwickelten Welt – Nordamerika, Europa und Japan – mit statistisch nachgewiesen sehr niedrigen Geburtenraten und einem sehr geringen Bevölkerungswachstum konfrontiert werden. In Italien, wo Browns vom Bösewicht zum Helden gewandelter Zobrist daran arbeitet, sein Sterilisierungsvirus zu perfektionieren, befindet sich die Geburtenrate auf einem historischen Tief. Die Gesamtbevölkerung ist dort nur unbedeutend von achtundfünfzig Millionen im Jahr 2000 auf geschätzte einundsechzig Millionen heute angewachsen. Italienische Politiker, Wirtschaftswissenschaftler und Soziologen machen sich mehr Sorgen über den Geburtenrückgang in ihrem Land als darüber, ein Bevölkerungswachstum bremsen zu müssen. Im Zusammenhang mit dem Bevölkerungsrückgang in Japan scherzte Dr. Shoichiro Toyoda, ehemaliger Vorstandsvorsitzender von Toyota Motor Corporation einmal, in tausend Jahren werde es wohl keine Japaner mehr geben, falls sich der gegenwärtige Trend fortsetze.

Chinas Vorgeschichte von drei Jahrzehnten erzwungener Ein-Kind-Politik treibt zwar jedem westlichen Menschenrechtler Sorgenfalten auf die Stirn. Doch hat die politische Führungsriege in Peking etwas erreicht, was zuvor als unmög-

lich galt: China hat sein Bevölkerungswachstum unter Kontrolle. Die Geburtenrate des Landes ist heute nur unwesentlich höher als die von Italien.

Fortschritte in Landwirtschaft und Medizin ermöglichen es, dass die Weltbevölkerung weiterhin signifikant wächst, ohne dass es (zumindest bis heute) zu dem vorhergesagten apokalyptischen Kampf um Ressourcen gekommen wäre. Sogar bitterarme Länder haben im Laufe der vergangenen vierzig Jahre bedeutende Fortschritte bei Ernährung, Gesundheit und Kindersterblichkeitsrate erzielt. Bislang sind die Worst-Case-Szenarien nicht eingetreten, und viele Fachleute vertreten die Ansicht, die Weltbevölkerung sei 2013/14 besser ernährt und gesünder, als es die meisten Experten vor einer oder zwei Generationen vorhergesagt hatten.

Selbstverständlich wachsen einige wichtige Bevölkerungsgruppen weiter an. So wächst die Bevölkerung von Afrika, Indien, Westasien, im Nahen Osten und Teilen von Lateinamerika nach wie vor wesentlich schneller als die im Rest der Welt. Wir behaupten ausdrücklich *nicht*, Überbevölkerung stelle kein Problem mehr dar. Doch statt das Augenmerk darauf zu richten, wie viele Milliarden Menschen genau die Welt verkraften kann – wie Brown es tut –, glauben wir, dass das Grundproblem darin besteht, Ideen und Lösungen zu entwickeln, die das Leben für jeden Einzelnen auf dem Planeten weiterhin lebenswert machen und erleichtern. Es steht außer Frage, dass Nationen und Gesellschaften auf der ganzen Welt besser durchdachte und nachhaltige Strategien, neue Technologien und neue Wege der Ressourcenverteilung entwickeln müssen. Ob dabei unser nacktes Überleben als Spezies auf dem Spiel steht oder »nur« die Qualität unseres Lebens in der Zukunft – wir müssen uns vordringlich mit Klimawandel, Anstieg des Meeresspiegels, neuen (und alten) Gift- und Schad-

stoffen, neuen (und alten) Viren und Krankheiten sowie der wachsenden Liste versiegender, immer schwerer zu gewinnender Energie- und Rohstoffressourcen auseinandersetzen. Auf diese Themen sollte weltweit der Akzent gelegt werden und nicht darauf zu ergründen, wie sich die »Herde lichten« lässt, was Zobrist vorhat, und erst recht nicht, indem man die Bevölkerung gewaltsam reduziert.

Im Großen und Ganzen stellt das Thema der Bevölkerungsexplosion auf der langen Liste potenzieller globaler Probleme eine geringere Sorge dar als noch vor drei oder vier Jahrzehnten. (Unser hochverehrter Mitautor Paul Ehrlich, Autor des 1971 in Deutschland erschienenen Buches *Die Bevölkerungsbombe*, engl. *The Population Bomb*, dessen Werk Dan Brown in *Inferno* zitiert, bestreitet die letztgenannte Behauptung, also lesen Sie bitte die Gegenargumente in seinem Essay.) Auf den folgenden Seiten lernen Sie die Meinung einer Vielzahl von Experten über Bevölkerungsentwicklung, Viren und die Zukunft unseres Planeten kennen, und auch ihren jeweiligen Standpunkt zu der Geschichte, die Brown erzählt.

In Browns *Inferno* kommen viele Leser erstmals mit der Bewegung der Transhumanisten in Berührung. In *Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO* lassen wir auch eine Reihe führender Denker dieser Bewegung zu Wort kommen. Allerdings haben wir den Eindruck, dass Brown einen logischen Fehler macht, wenn er Zobrist und Sienna, überzeugte Kämpfer gegen die Überbevölkerung, zu Sprachrohren für den Transhumanismus und jene Technologien macht, die den Menschen in Richtung einer selbstbestimmten Evolution drängen.

Wer sich für den Transhumanismus und die Möglichkeiten interessiert, globale Probleme mithilfe neuer Technologien zu lösen, das Leistungsvermögen und die Lebenserwartung des *Homo sapiens* zu verbessern, macht sich unserer Erfahrung

nach im Allgemeinen *keine* allzu großen Sorgen über Bevölkerungsentwicklungen. Jedenfalls gewiss nicht solche, wie Zobrist sie hegt. Und die meisten Wissenschaftler, Ingenieure und Mediziner, die uns dazu bewegen möchten, der Entwicklung leistungsfähiger neuer Technologien keine allzu großen Steine in den Weg zu legen, wünschen sich *mehr* Freiheit für ihre Forschung.

Über die existenziellen Probleme nachzudenken, die mit dem Überleben unserer Spezies, deren Evolution und zukünftigen Verbesserung verbunden sind, befeuert Philosophie, Ethik, Moral, Wissenschaft, Politik und Spekulationen der Zukunftsforscher. An einer solchen Debatte hätte Dante Gefallen gefunden und dezidiert Stellung dazu bezogen. Er ist es schließlich, der den Begriff *Transhumanismus* geprägt hat.

Zu schade, dass Dan Brown *Inferno* nicht dazu nutzt, eine solche Debatte weiter voranzutreiben. Allerdings hat er dies in gewisser Weise bereits getan. Zu den Kernpunkten seines 2009 erschienenen Romans *Das verlorene Symbol* gehörte, dass die großen Weisen in der Geschichte schon immer wussten, dass Menschen »wie Götter« sind. Im Verlauf von Tausenden von Jahren bringen die Geheimschriften der Weisen (von Brown in *Das verlorene Symbol* »Uralte Geheimnisse« genannt) aus zahlreichen Gesellschaften diese grundlegende Vorstellung des Menschen, er sei sein eigener göttlicher Schöpfer, allesamt zum Ausdruck. Innerhalb der menschlichen Gesellschaft existierte schon immer die Vision, wir müssten sein wie Götter; im einundzwanzigsten Jahrhundert besitzen wir auch die Technologie dafür. Wir können nicht nur unser eigenes Schicksal gestalten, wir müssen es. Wir müssen die Verantwortung dafür übernehmen und genau die Zukunft schaffen, die wir haben wollen – ganz gleich, ob wir von uns als Individuen, von unseren Gesellschaften und Regierungen oder gar unserer Spezies

sprechen. Diese Vorstellung – besonders stichhaltig in Browns Buch *Das verlorene Symbol* zum Ausdruck gebracht – ähnelt Dantes Kommentaren zum freien Willen und der Verantwortung, die Anführer dafür tragen, welches Niveau ihre Gesellschaft erreicht.

Ob Sie Dan Browns *Inferno* nun ins Herz geschlossen haben und nicht beiseitelegen konnten, oder ob Sie kritisch oder skeptisch gegenüber Brown sind, *Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO* wird Sie hoffentlich weiterbringen – jenseits der Säulen des Herkules, jenseits des bekannten Teils der Welt. Auf dass Sie über den faszinierenden Mischmasch aus Kunst und Theorien sinnieren, an dem Robert Langdon und Sienna Brooks nur in halsbrecherischem Tempo vorbeiflitzen konnten.

T. S. Eliot hat einmal bemerkt: »Dante und Shakespeare teilen sich die Welt. Einen Dritten gibt es nicht.« Zum Glück leidet die moderne Welt nicht unter einem Mangel an Schauplätzen, an denen sich über Shakespeare reflektieren lässt. Doch gilt dies nicht für Dante. Brown hat Dante nun wieder an die Spitze der Bestsellerliste gebracht und lädt uns dazu ein, Dantes Welt zu erkunden. Das war unser wesentlicher Beweggrund, *Die Wahrheit hinter Dan Browns INFERNO* zu verfassen und mit interessierten Lesern zu teilen.

Dan Burstein und Arne de Keijzer
Juli 2013

Teil I

Dante für das
einundzwanzigste
Jahrhundert

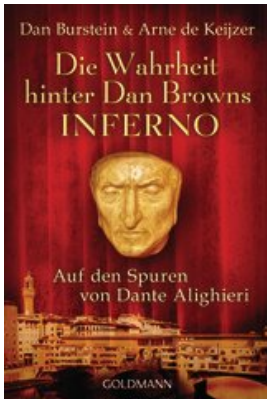
Willkommen zu meinem Dante-Frühling

DAN BURSTEIN

»Der Roman wird in Europa spielen, an dem faszinierendsten Ort, an dem ich je gewesen bin«, sagte Dan Brown.

Das war im Mai 2010. Er sprach vom Schauplatz des zur besagten Zeit noch mitten in der Entstehung begriffenen Romans *Inferno*. Für jene von uns, deren Aufgabe es war, Dan Brown im Auge zu behalten, begann damit das Spiel. Von welchem Ort sprach er? Meine Kollegen begannen darüber zu diskutieren und zu twittern. Ich tippte auf Istanbul, und zwar aus drei Gründen:

1. Es wäre typisch Dan Brown, für ein Aha-Erlebnis zu sorgen, indem er behauptet, über »Europa« zu schreiben, in Wirklichkeit aber »Türkei« zu meinen, denn die meisten Amerikaner siedeln das mehrheitlich islamische Land nicht in Europa an. Tatsächlich kann Istanbul mindestens genauso, wenn nicht mehr Anspruch darauf erheben, europäisch zu sein wie die meisten anderen Städte auf dem alten Kontinent. Nach dem Untergang Roms war die Stadt über Jahrhunderte hinweg Hauptstadt des Heiligen Römischen Reichs und zudem die wohlhabendste und schönste Stadt in Europa.
2. Dan Brown hatte Istanbul im Dezember 2009 besucht, inklusive eines von der US-Botschaft organisierten Gesprächs über Wissenschaft und Religion.
3. Istanbul ist tatsächlich eine faszinierende Stadt.



Dan Burstein, Arne de Keijzer

Die Wahrheit hinter Dan Browns Inferno

Auf den Spuren von Dante Alighieri

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 384 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-15822-5

Goldmann

Erscheinungstermin: November 2013

In Dan Browns jüngstem Erfolgsthiller wird Robert Langdon in eine Welt hineingezogen, die um eines der rätselhaftesten Meisterwerke der Literatur kreist: das »Inferno« in Dantes Göttlicher Komödie. Langdon folgt den Spuren Dantes auf einer atemlosen Jagd durch halb Europa. Nun enthüllen Bestsellerautor und Dan-Brown-Experte Dan Burstein und ein Expertenteam die Fakten hinter der Fiktion.